

## **Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 21. Oktober 2019**

### **Ehrung von Blutspendern**

In der letzten Sitzung des Gemeinderats hatte Bürgermeister Späth die Ehre, insgesamt 18 Blutspender für 10-maliges bis zu 125-maliges Blutspenden zu ehren.

In ihren ausführlichen Dankesworten hoben Bürgermeister Späth und DRK-Bereitschaftsführer Tobias Lerch die besondere Bedeutung des Blutspendens hervor. Blutkonserven seien nach wie vor in der medizinischen Versorgung und insbesondere auch bei Unfällen unersetzlich. Die Blutspender erhielten vom DRK eine Ehrenurkunde sowie eine Anstecknadel und von der Gemeinde einen VSG-Gutschein.



Foto: Bürgermeisteramt

### **Aufstellung des Bebauungsplanes „Grüner Weg Nord“ in Hörenhausen**

Am westlichen Ortsrand von Hörenhausen sollen, im sogenannten beschleunigten Verfahren, 32 Wohnbauplätze geschaffen werden. Das von der Planwerkstatt am Bodensee erstellte Bebauungskonzept sieht für ein allgemeines Wohngebiet eine Einzel- und Doppelhausbebauung vor. Zulässig sollen bis zu zwei Vollgeschosse, eine maximale Gebäudehöhe von 8,50 m sowie alle Dachformen sein.

Die Überplanung des Gebiets im beschleunigten Verfahren ist möglich, da die zulässige, überbaubare Grundfläche im Sinne der Baunutzungsverordnung einen Hektar nicht überschreitet. Der Gemeinderat beschloss für den genannten Bereich, einen Bebauungsplan aufzustellen. Ob bei der Erschließung einzelner Grundstücke noch

Änderungen oder Anpassungen notwendig sind, wird sich nach Abschluss der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zeigen.

### **Sanierung und Erweiterung der Toilettenanlagen in der Max-Weishaupt-Realschule mit Einrichtung eines Elternsprechzimmers**

Der Gemeinderat hat sich bereits mehrfach, zuletzt im Juni 2018 im Rahmen einer Besichtigung, mit dem geplanten Umbau und der Sanierung der Toilettenanlagen in der Max-Weishaupt-Realschule befasst.

Zwischenzeitlich liegt die Bestätigung der Förderfähigkeit der Sanierungsmaßnahmen durch das Regierungspräsidium Tübingen vor. Förderschädlich sei aber die angedachte Erweiterung des Aufenthaltsraumes. Daher wurde in der nun vorliegenden Planung hierauf verzichtet. Auch die Baufreigabe des Landratsamtes liegt vor.

Geplant sind insbesondere der Einbau von zusätzlichen Toiletten für die männlichen Lehrkräfte im Untergeschoss sowie die Sanierung der Schülertoiletten im Untergeschoss und im Erdgeschoss. Die Toiletten im Obergeschoss sollen umgebaut werden und stehen künftig dem weiblichen Lehrpersonal zur Verfügung. Im Bereich der Aula wird der Aufenthaltsraum saniert und eine Theke zum Backwarenverkauf eingerichtet. Des Weiteren beinhaltet die Sanierungsmaßnahme auch den Rückbau der Holz- und den Einbau einer Akustikdecke in der Aula. Auch die bestehenden Flachdächer im West- und Südbereich werden saniert und abgedichtet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1,25 Millionen Euro. Zuschüsse aus dem Schulhaussanierungsprogramm in Höhe von 891.000 Euro und dem Ausgleichsstock in Höhe von 140.000 Euro erleichtern der Gemeinde die Finanzierung erheblich. Es gilt daher ein herzliches Dankeschön an das Land für diese großzügige Förderung.

Die Bauarbeiten sollen noch diesen Herbst ausgeschrieben und im kommenden Jahr, größtenteils über die Sommerferien, durchgeführt werden.

## **Erneuerung der Brücke über die Weihung in Weihungszell**

Die Planung für den Neubau der Brücke über die Weihung in Weihungszell wurde dem Gemeinderat in der Sitzung im Juli vorgestellt. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung sind vier Angebote eingegangen. Der Gemeinderat erteilte den Auftrag an den günstigsten Bieter, der Firma Hämmerle aus Oggelsbeuren, zum Bruttoangebotspreis von knapp 432.000 Euro. Die Angebotssumme liegt damit rund 6 % über dem gepreisten Leistungsverzeichnis vom September 2019.

## **Baugesuche**

Zum Bauantrag, Errichtung einer Werbeanlage für wechselnde Fremdwerbung, Hauptstraße 108 in Großschafhausen versagte der Gemeinderat sein gemeindliches Einvernehmen.

## **Beitritt zum gemeinsamen Gutachterausschuss „östlicher Landkreis Biberach“**

In Baden-Württemberg bestehen derzeit in nahezu allen Gemeinden selbständige Gutachterausschüsse. Diese Gutachterausschüsse ermitteln auf Antrag die Werte von bebauten und unbebauten Grundstücken innerhalb des Gemeindegebiets. Aufgrund einer Novellierung der Gesetzeslage und der anstehenden Reform der Grundsteuer verfolgt das Land das Ziel, innerhalb eines Landkreises die Möglichkeit zur Bildung einer leistungsfähigeren Einheit für die sachgerechte Aufgabenerfüllung der Gutachterausschüsse zu eröffnen. Es ist naheliegend, dass die in Baden-Württemberg in weiten Teilen vorzufindenden, kleinräumigen Strukturen für die Leistungsfähigkeit und Qualität der Wertermittlungsergebnisse der Gutachterausschüsse nachteilig sind.

Zu erwarten ist außerdem, dass die Gutachterausschüsse im Zuge der anstehenden Grundsteuerreform in die Pflicht genommen werden. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden die sogenannten Bodenrichtwerte von Grundstücken Bestandteil

der Bemessungsgrundlage in der Wertermittlung für die reformierte Grundsteuer ab dem Jahr 2025. Das Land sieht daher Handlungsbedarf und strebt flächendeckend interkommunale Kooperationen mit gemeinsamen Gutachterausschüssen an. Um deutliche Verbesserungen zu erreichen wird eine Richtgröße von 1000 auswertbaren Kauffällen pro Jahr angestrebt. Diese werden von der Gemeinde Schwendi nicht ansatzweise erreicht, weshalb ein gemeinsamer Gutachterausschuss „östlicher Landkreis“ mit Sitz in Laupheim im Rahmen einer öffentlich rechtlichen Vereinbarung mit den beteiligten Gemeinden gegründet werden soll. Es soll daher bei der Stadt Laupheim eine Geschäftsstelle mit entsprechendem Personal eingerichtet werden. Die Finanzierung erfolgt durch die beteiligten Gemeinden auf der Grundlage der Einwohnerzahlen. Es ist daher damit zu rechnen, dass nach der jetzigen Prognose die Gemeinde ca. 15.000 bis 20.000 Euro pro Jahr aufbringen muss. Es ist leider abzusehen, dass durch diese Reform die Herstellung der einzelnen Gutachten für die betreffenden Bürgerinnen und Bürger teurer werden wird.

Der Gemeinderat stimmte dem Beitritt, dem weitere 17 Gemeinden im östlichen Landkreis angehören werden, zu.

## **Verschiedenes**

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde von Seiten des Gemeinderats insbesondere die Thematik der Verkehrsberuhigung in den Ortschaften durch Ausweisung von Tempo 30-Zonen in den Ortsdurchfahrten und in sensiblen Bereichen wie Schulen und Kindergärten, angesprochen. Das Verkehrsamt beim Landratsamt Biberach, so die Verwaltung, habe jedoch einen personellen Engpass und könne die Anliegen der Gemeinden nicht wie gewünscht, abarbeiten. Wünschenswert sei, dass sich die jeweiligen Ortschaften konkret darüber Gedanken machen, in welchen Bereichen sinnvollerweise Verkehrsberuhigungsmaßnahmen stattfinden könnten.

In diesem Zusammenhang wies die Verwaltung auch darauf hin, dass die verkehrsrechtlichen Anordnungen für die

Anlegung eines Zebrastreifens im Bereich Obere Straße/Kellerberg und auf Höhe der Bäckerei Hörmann zur Querung der Biberacher Straße vom Verkehrsamt bei Landratsamt in Aussicht gestellt wurden.